

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

28.5.1911 (No. 147)

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierteljährlich M. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage oder deren Raum 15 Pf. Reflektanz 40 Pf. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanzeige: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 28. Mai 1911

108. Jahrgang

Nummer 147

Bekanntmachung.

Nr. 19690. III. Die Wohnungsunterfuchungen in der Stadt Karlsruhe betreffend.

Die Wohnungsunterfuchungen in den bei den Vorerhebungen wegen erheblicher Mängel beanstandeten Gebäuden werden durch die Wohnungskommission am

Dienstag, den 30. Mai ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, vorgenommen werden.

Die Hausbesitzer und Wohnungsinhaber haben der Kommission den Eintritt in das Haus und die Befichtigung der zum Aufenthalt von Menschen dienenden Räume sowie der dazu gehörigen Nebenräume zu gestatten und über die Art der Benutzung derselben wahrheitsgemäße Auskunft zu geben. Karlsruhe, den 24. Mai 1911.

Großh. Bezirksamt. v. Kraft-Ebing.

Bekanntmachung.

Nr. 50162.c. Die Hundstaxe betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß in der ersten Hälfte des Monats Juni (d. i. längstens bis 15. Juni)

jeder über 6 Wochen alte Hund bei der Steuererhebung an dem Ort des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden ist. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes in der ersten Hälfte des Monats Juni wieder aufgegeben wurde. Mit der Anmeldung ist die vorgeschriebene Taxe zu entrichten. Dieselbe beträgt für das vom 1. Juni 1911 bis 31. Mai 1912 laufende Taxjahr:

- a) in der Stadt Karlsruhe und den eingemeindeten Orten Beiertheim, Dalldorf, Grünwäldel, Mühlheim und Müppurr (einschl. des Gemeindegeländes von 8 A) 2 M.
- b) in den übrigen Gemeinden des Amtsbezirks. . . 8 M.

für jeden über 6 Wochen alten Hund. Hat der Besitzer in keiner Gemeinde des Großherzogtums einen dauernden Aufenthalt, so beträgt die Taxe 8 M. In diesem Falle erfolgt die Anmeldung bei der Steuererhebung am Orte des vorübergehenden Aufenthalts.

Für Hunde, die im Besitze des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates leben, ist eine Taxe nicht zu entrichten, dieselben sind aber gleichwohl bei der Steuererhebung anzumelden.

Ueber 6 Wochen alte Hunde, welche nach dem 15. Juni bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzergangung oder Einbringung, Hunde, welche erst nach dem Anmeldetermin das Alter von 6 Wochen erreichen, innerhalb 4 Wochen nach diesem Zeitpunkt anzumelden.

Eine Anmeldung ist in diesen Fällen nicht erforderlich, wenn der Besitz des Hundes vor Ablauf der vierwöchigen Frist wieder aufgegeben wurde oder wenn der Hund an die Stelle eines anderen von demselben Besitzer in der gleichen Gemeinde im laufenden Taxjahr schon verlegten Hundes tritt.

Für Hunde, welche nach obigem im Laufe des Mai anzumelden sind, hat der Besitzer bei der Anmeldung am nächsten allgemeinen Anmeldetermin (erste Hälfte des Monats Juni) eine Taxe nicht zu entrichten.

Der Besitzer eines Hundes hat hinsichtlich der Taxe den Rückgriff auf den Eigentümer.

Wer die rechtzeitige Anmeldung eines Hundes unterläßt, hat neben der Taxe den doppelten Betrag derselben als Strafe zu entrichten.

Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt wird, können eingezogen werden.

Hunde, die auf abgeforderten Bemerkungen gehalten werden, sind in derjenigen Gemeinde anzumelden, welcher die abgeforderte Bemerkung in steuerlicher Beziehung zugestellt ist.

Karlsruhe, den 9. Mai 1911. Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion. Billmaier. Weigel.

Ausschreiben.

A. Gestohlen:

- Vom 12. bis 19. ds. Mts. aus dem Hofe Erbprinzenstraße 34 ein vieräderiger, grün angestrichener, auf Federn ruhender Handwagen, etwa 2 m lang, 1 m hoch, Seitenbretter zum Umklappen, innen der Name „Jakob Dittinger, Händler“, neue Reifeln ohne Anstrich.
- Vom 19. auf 20. ds. Mts. aus dem Saale der Wirtschaft zur Gärtnershalle, Erbprinzenstraße 30, ein Fahrrad, Marke Stenvers-Greif, schwarzer Rahmenbau, vernickelte Speichen, Freilauf-Rücktrittsbremse, brauner Sattel und braune Werkzeugtasche.
- In der Nacht zum 20. ds. Mts. vor der Wirtschaft zum Schloß Friedriehsbron, Müppurrerstraße 24a, ein Fahrrad, Marke Kaiser, Fabrik-Nr. 71 240, schwarzer Rahmenbau, vernickelte Speichen, obere Verbindungstange etwas gebückt, auf dem Vorderrad Schabhafter, auf dem Hinterrad neuer Gebirgsmanntel, brauner Lederfelle, braune Werkzeugtasche.
- Am 20. ds. Mts. aus der Lohereinfahrt des Hauses Marie-Alexandrastraße 15 in Beiertheim ein Fahrrad, Marke Brennabor, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen mit roten Streifen, abwärts gebogene Lenkstange.
- Am 21. ds. Mts. aus dem Hausgang Sofienstraße 169 ein Fahrrad, Marke Brennabor, Fabrik-Nr. 513774, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, aufwärts gebogene Lenkstange, schadhafte Korngreif, Freilauf-Rücktrittsbremse, auf der Signalglocke steht der Name „Führmann“.
- Am 23. ds. Mts. vor dem Hause Weidenstraße 30a ein Fahrrad, Marke Phänomen, Fabrik-Nr. 140297, schwarzer Rahmenbau mit grünen Streifen, vernickelte Felgen mit schwarzen Streifen, aufwärts gebogene Lenkstange mit 2 Bremshebeln, gelber Sattel mit Doppelfedern, lange gelbe Werkzeugtasche, auf der Signalglocke steht das Stadtwappen und der Name „Karlstadt & Müller, Karlsruhe“.
- Am 24. ds. Mts., abends, im Friedriehsbad eine goldene Herren-Kem.-Uhr, weißes Zifferblatt, auf dem Werk sind die Buchstaben „A. St.“ und die Jahreszahl 1804 eingetragt.

B. Beschädigt:

- In der Nacht zum 19. ds. Mts. auf dem Lützelplatz an einer öffentlichen Eishaus die Leuchte und eine eiserne Stütze gewaltsam losgerissen.
- Am 19. ds. Mts. Bachstraße 46 ein auf einem Dach stehender Lichtpaus-Apparat durch Steinwurf zertrümmert.
- In der Nacht zum 21. ds. Mts. an dem Hause Scheffelstraße 33 mit einem scharfen Instrument stellenweise den Verputz losgerissen.

C. Verloren:

Am 11. ds. Mts. in der Helmholzstraße ein schwarzseidener Shawl (Größe de chine), 3 m lang, 1 m breit, am Rande ein glänzender schwarzer Streifen.

Um sachdienliche Mitteilung bittet: Karlsruhe, den 27. Mai 1911.

Die Kriminalpolizei. Marg, P.-K.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf

Montag, den 29. Mai d. Js., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathsaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- Ermächtigung des Stadtrats zum Verkauf von Gelände am Rheinhafen.
- Erwerb von Gelände auf den früheren Gemarkungen Dalldorf und Müppurr.
- Ankauf des Anwesens Breite Straße Nr. 66 im Stadtteil Beiertheim.
- Herstellung von Straßen in der „Gartenstadt“ im Stadtteil Müppurr.
- Herstellung der Gas- und Wasserleitung nach dem Stadtteil Dalldorf.
- Dienstvertrag mit Regierungsassessor Dr. Arthur Hierau.
- Reparatur der Sofien-Straße zwischen Lessing- und Scheffel-Straße, der Garten-Straße zwischen Jolly- und Lessing-Straße und der Rhein-Straße zwischen Philipp-Straße und Westendhalle.
- Erneuerung der Straßenbahnleihe in der Rhein-Straße zwischen Philipp-Straße und Westendhalle.
- Neuherstellung des kleinen Festhallsaals.
- Ergänzung der ortstatutarischen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Karlsruhe, den 22. Mai 1911.

Der Oberbürgermeister. Siegrist. Lacher.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag Großh. Notariats Karlsruhe II, werden am **Dienstag, den 30. u. Mittwoch, den 31. Mai d. Js., jeweils vormittags 9 Uhr** beginnend, **Karlsruhe 23, Dinterhaus 2, Stock**, folgende zum Nachlaß des Uhrmachers **Heinr. Theob. Fritz** gehörige Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Schiffschiffen, 1 Pfeilerkommode mit Spiegel, 1 Badschiffen, 1 Altenschrant, 1 Sofa, 2 vollständige Betten, 2 Nachttische, 1 Nähtisch, 2 verschiedene Tische, Stühle, Bett, Leinwand, Tischwäsche, Herrenkleider, Vorhänge, Bilder, Spiegel, Leinwand, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchensisch, sowie verschiedener Hausrat;

ferner eine größere Anzahl von Regulatoren, Wand- u. Standuhren, 33 Bedenuhren, goldene, silberne Uhren, Nadel- u. Stahluhren für Herren und Damen, goldene, silberne und Doublé-Herren und Damenketten, goldene und Doublé-Herren und Damenringe, Ohrringe, Broschen, Armbänder, Brüste und Manschettenknöpfe, Verzierungen, außerdem Uhrmacherwerkzeug, 1 Firmenstempel und die Adressenliste, wozu Karlsruhaber mit dem Bemerkten höflich einladet, daß für Wiederverkäufer günstige Gelegenheiten geboten ist.

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Versteigerung. Pferde u. landwirtschaftl. Geräte.

Dienstag, den 30. Mai, vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrag des Herrn **H. Schmutz**, Gutsbesitzer hier, **Barbstraße 39**, wegen Wegzugs dafelbst öffentlich gegen bar nachstehendes:

- 2 Zugpferde, 2 doppelt ausgerüstete Wagen (Dre- und Rastenwagen), 1 Dreifachflur mit Wagen, 1 Grassämaschine, 1 Heuraden, 1 Dreifachflur, 2 eiserne Einharzflüge, 1 Hack- und Häufelzug, 1 Rührflur und dreiteilige Eggen, 1 Wiesenege, 1 neue und 1 ältere Reibmühle, 1 Patentpumpenpumpe, 1 kompl. Melkereinrichtung: 1 Wasfen, 200 Liter haltend, mit Gießflur, Milchkanne, Maß- und Melkemeier, 1 transport. Walzflur (Kupfer), 1 Güllerpumpe, 1 Partie Säge, Streufrohnschneider, Schragen, 1 Bage, 1 Dinglarten, 1 H. Handwagen, ca. 4000 bis 5000 Garbenbänder, 100 Heuböde (Reierente), Pferd- und Ochsenflur, Hand- und Feldgeschir, Futter- und Malzfluren, Bütteln, Eimer, Gabeln, Schaufeln, Viehketten und sonst noch verschiedenes, sowie 1 Schopf mit Speicher zum Abbruch.

Biebhaber hierzu ladet freundlichst ein.

Telephon 2291. Leop. Gräber, Auktionator, Karlsruhe. NB. Die Pferde kommen zuerst zum Ausgebot.

THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES

Nach der BERLITZ-METHODE hört, spricht und schreibt der Schüler, nur die Sprache, die er erlernen will. Höchste Auszeichnungen. Nur gepr. LEHRER der betr. Nation. Prospekt und Probe-stunde gratis. Hiesige Adresse: Kaiserstr. 132. Dir. S. ELLIOTT. Telephon 1666.

Dankfagung.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben geruht, unsern Verein **40 Mark** zuzuwenden. Für diese huldvolle Gabe sprechen wir auch an dieser Stelle unseren untertänigsten, wärmsten Dank aus. Karlsruhe, 27. Mai 1911.

Der Vorstand des Evang. Krankenvereins.

Büro für kaufmännische Beratung und Treuhändergeschäfte

Nagel & Karth

gerichtl. beid. kaufm. Sachverständige u. Bücherrevisoren
Kaiserstr. 146, gegenüber d. Hauptpost. Karlsruhe i. B. Telephon Nr. 108.

Kurzwaren-Versteigerung-Fortsetzung.

Montag, den 29. Mai und die folgenden Tage, jeweils **vormittags 9 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr**, wird im Auftrag der Firma **Geber & Dertel** wegen vollständiger Geschäftsaufgabe das ganze noch vorhandene Lager öffentlich versteigert.

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Dankfagung.

Der Sterbefälle des Bundes Deutscher Gastwirte (Sitz in Darmstadt) hatten wir für die prompte Auszahlung der Sterberente im Betrage von **1000 M.** durch Herrn Ortsrechner G. Ehret sowie **150 M.** vom „Karlsruher Birteverein“ für unseren lieben verstorbenen Vater **Georg Wüller** in Blankenloch unseren innigsten Dank ab; wir können den Beitritt zu einem so segensreichen Institute nur warm empfehlen.

Ramens der Hinterbliebenen: Frau Jakob Wüller Witwe.

An einer **Privatvorschulklasse** bei erfahrener Lehrerin können noch mehrere Kinder teilnehmen. Jährliches Schulgeld 120 Mk. Auskunft zu erteilen haben sich freundlichst bereit erklärt die Herren: Geh. Hofrat Keim, Direktor der Hh. Mädchenschule, Hofrat Dr. Oeser, Direktor des Prinz-Edelmann-Stifts, Dr. Riese, Bachstrasse 2. Anmeldungen nimmt entgegen **Lydia Bender, Stefaniestr. 57.**

Süddeutsche Handels-Behranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe Telephon 2018
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.)
Größtes derart. Institut am Platze Prima Referenzen.



Gewissenhafte Ausbildung von Damen u. Herren für den kaufm. Beruf.

Mittwoch, den 7. Juni beginnen neue Kurse.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Buchführung **Stenographie**
einfache, doppelte, amerikan., Gabelberger, Stolze-Schrey
landwirtschaftliche

Maschinenschreiben, 25 erstklassige Maschinen verschiedener Systeme.
Schönschreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.

Deutsch, englisch und französisch.
Esperanto

Nachhilfe für Schüler aller Lehranstalten, insbesondere auch in **Latin und Griechisch.**
Honorar mässig.

Vollständige Ausbildung für den kaufm. Beruf.
Tages- und Abendkurse.

Answärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute preiswerte Pension besorgt. **Ausführliche Auskunft** und **Prospekt** bereitwilligst durch die **Direktion.**

Revisionen
von Geschäftsbetrieben, Büchern u. Bilanzen.

Büchereinrichtung
nach eigenem, vereinfachtem System
Grosse Uebersicht — Zeitersparnis.

Treuhändergeschäfte.

Grasversteigerung.
Mittwoch, den 31. ds. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, wird das diesjährige Heugrasertragnis von etwa 150 Ar der früheren Domänenwiesen auf Gemarkung Durlach im Gemarkungsgebiet öffentlich versteigert.
Zusammenkunft beim Gottesacker Bahmübergang.
Karlsruhe, den 26. Mai 1911.
Großh. Bahnbauinspektion II, Karlsruhe.

Orient-Teppiche!

Die von uns persönlich im Orient gemachten Einkäufe sind nun vollständig herein-
gekommen und verkaufsfertig.

Wir haben dieses Jahr unsere Ankäufe in ganz bedeutend grösserem Umfange
abgeschlossen, insbesondere auch in antiker Ware, so dass wir in allen Teppicharten
eine sehr reiche Auswahl bieten können.

Wir offerieren:

kleine und mittlere Teppiche:

Bergama von Mk. 40.00 an	Afghans von Mk. 110.00 an
Schirwahan von Mk. 30.00 an	Kassaks von Mk. 90.00 an
Gendje von Mk. 40.00 an	Soumaks von Mk. 45.00 an
Karadja Talisch von Mk. 75.00 an	Beschir von Mk. 90.00 an
Schiras von Mk. 45.00 an	Bochara von Mk. 390.00 an
Mossoul von Mk. 35.00 an	Beludschistan von Mk. 75.00 an

Große Teppiche für Salon-, Eß- und Wohnzimmer etc.

Kleinasiatische Qualitäten
von Mk. 135.00 an.

Persische Qualitäten
von Mk. 250.00 an.

Antike Teppiche

von Mk. 120.00 bis Mk. 6500.00

Interessante Kélims, Schabracken, Taschen, Streifen.

Ferner

Prachtvolle Stickereien

für Decken, Wandbehänge etc.
von Mk. 10.00 bis Mk. 350.00.

Dreyfuß & Siegel

Großherzogliche Hoflieferanten.

 **Straußfedern W. Eims Nachf.**
direkten Imports, von
50 Pfg. an bis zu den
allerfeinsten Qualitäten. **Adlerstrasse 7.**

**Wegen vorgerückter Saison
werden die noch einzeln vorhandenen
Sommer-Herrenkleiderstoff-Reste**

zu folgenden reduzierten Preisen, so lange Vorrat reicht, abgegeben:
per Meter Mk. 2.50, 2.90, 3.20, 3.40, 3.90, 4.40
" " " 4.70, 4.90, 5.10, 5.40, 5.70, 6.—
" " " 6.90, 6.70, 6.90, 7.20, 7.50 7.80 u. 7.90

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer,
Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, im Hause
des Weltkinematographen,
Eingang Kreuzstrasse.

DEUTSCHE VERSICHERUNG GEGEN UNGEZIEFER



Übernimmt die vollständige Ausrottung
von Ungeziefer jeder Art, wie: Wanzen,
Käfer, Ratten, Mäuse, Molken & Ameisen
etc. unter weitgehendster reeller Garantie
Strengste Diskretion Billigste Preise
Verkauf von Mitteln zur Desinfektion & Ungeziefervertilgung.



ANTON SPRINGER KARLSRUHE MARKGRAFENSTR. 52 TELEF. 2340

Großherzogl. Hoflieferant
Königl. Schwed. Hoflieferant
Friedrich Blos
F. Wolf & Sohn's Detail-Parfumerie
Kaiserstraße 104, Herrenstr.-Ecke,
Fersprecher Nr. 213

empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen
Seidene Sonnen-Schirme
nur Saison-Neuheiten — nur feine Ausführungen
in verschiedenen Farben und mit aparten, modernen Griffen.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

P. Eberhardt

befindet sich jetzt
Amalienstraße 57 nächst der
Kirchstr.
und empfiehlt sich zur Uebernahme
sämtl. Reparaturen an Fahr-
rädern aller Systeme. — Zur
gründlichen Reinigung und
Zustandsetzung jetzt beste Ge-
legenheit. — Emaillierung, Ver-
nickelung. — Neue Pneuma-
tischen-Zubehörteile allerbilligst.
— Freilauf-Einrichtung und
Doppel-Neberzeugung für alle
Fabrikate. Die Räder werden ab-
geholt und wieder zugestellt. Alle
Aufträge werden prompt erledigt.
Telephon 724. Telephon 724.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(8) (Nachdruck verboten.)

3. Kapitel.

Ferdinand war zu bedauern. Er war ein ehrlicher, herzenguter
Mensch, fleißig und ordentlich, kein Kneipenläufer, wie viele andere
Knechte im Dorfe, die ihren Lohn in Schnaps und Bier vertaten, sondern
sparsam und nüchtern, und er liebte Eva wirklich von Herzen. Und Eva
— sie hätte sich in ihren Verhältnissen keinen Besseren wünschen können.
Das wußte sie auch, aber —

Wie es nur alles so gekommen war! Kaum daß sie es selbst recht
wußte und fassen konnte. Wohl war es ihr vom ersten Tag an aufge-
fallen, daß Florian sie mit gar eigentümlichen Blicken ansah, als ob er
dächte: „Alle Wetter, ist das ein Mädel!“ Und in den folgenden Tagen
entging es ihr nicht, daß er ihr viel öfter und tiefer in die braunen Augen
schaute, als sich's für den Herrensohn geziemend einem Dienstknecht gegen-
über. Sie fühlte sich dadurch gekränkt und beunruhigt; „er muß net viel
von dir halten“, dachte sie, „daß er es wagt, dich so anzuschauen. Wenn
das so weiter geht, kann ich gar net bleiben, sondern muß mein Bündel
schürren.“

Immer machte sich Florian um sie zu schaffen, wenn der Vater
nicht zugegen war. Eines Tages hatte er sie gegen Abend im halbdunkeln
Hausflur plötzlich um den Hals gefaßt und geküßt und ihr heiße Liebes-
worte zugeflüstert. Eine Weile war sie ganz starr gewesen, unfähig sich
zu wehren und Wangen und Mund seinen heißen Küssen zu entziehen;
dann hatte sie sich aus seinen Armen losgerissen und war weinend in ihre
Stammer geeilt, wo sie minutenlang fassungslos auf der Beitante saß, bis
man unten nach ihr rief. Es war das erstemal, daß ein Mann sie angu-
rühren gewagt hatte.

Eva hielt auf ihren Ruf, und Florian erfuhr manche derbe Zurecht-
weisung von ihr, die ein anderer vielleicht übelgenommen hätte. Sagte
er ihr unter vier Augen Schmeicheleien, dann antwortete sie, ihn ver-
wundert ansehend: „Schickt sich das für den Herrensohn? Warum sagt
Ihr mir das net, wenn der Herr dabei ist, Euer Vater? Es gibt Mäuselein
genug im Dorfe, die auf den Speck andeiken, ich tu's gewiß net.“ Wollte
er sie in der Küche einmal beim Stopfe nehmen — paßsch! hatte er den
Schlüssel an der Bude und sie war draußen. Und während er sich ver-
wundert an die Bude setzte, rief es von draußen herein: „So, nun mach'
freie Bahn drinnen! Wenn das Fleisch anbrennt, ich bin net schuld
daran!“ Flüsterte er ihr einmal zu: „Eva, so sei doch nur gut und tu
net so halbsüchtig, du weißt und glaubst es ja gar net, wie mir die Lieb'
zu dir im Herzen brennt!“, dann meinte sie lachend: „Ich glaub's ja gern!
Wißt Ihr was: draußen im Hof steht die Pumpe — wie wär's, wenn
wir hinausgingen und Ihr stelltet Euch drunter und ich pumpet', bis Ihr
abgekühlt seid und der Brand im Herzen gelöscht ist?“

„Sag' doch net Ihr, spricht Du zu mir!“ hat er; aber sie er-
widerte: „Das tüt' sich schön schiden für den Dienstknecht gegenüber dem
Herrensohne. Guern Vater wollt' ich sehen, wenn er das hörte. Mich
kannst' Ihr immer Du nennen, wie es Brauch ist dem Gesinde gegenüber,
aber ich Euch net, denn das ist gegen den Brauch.“

So war es lange Zeit gegangen, und Florian war oft recht ärgers-
lich. Das war ihm denn doch noch nicht widerfahren. Zu der Garnison
hatte er nur die Hände auszustrecken brauchen, und er hatte an jedem
Finger ein Mädel hängen, und hier das Mädelchen, die er wirklich von
Herzen gern hatte, die war wie eine Brenneffel. „Sie wird sich's schon
mit der Zeit noch überlegen“, dachte er; „sobald ruft die Segel net
streichen, Florian.“

Nun hatte er sie wirklich geküßt, so wie nur einer seine Liebste küssen
kann. Immer war es ihr, als fühlte sie seine Lippen noch auf den ihren,
und sie wurde rot dabei und fuhr sich mit der Schürze über den Mund.
Sie haßte ihn ordentlich besorgen und kam sich wie entehrt vor. Tages-
lang ging sie ihm aus dem Wege und vermied vor allem jedes Allein-
sein mit ihm.

Aber immer wieder trat ihr Verhängnis in der Gestalt des schmucken,
stättlichen Herrensohnes an sie heran, immer wieder redete es zu ihr mit
Worten voll Leidenschaft und Zärtlichkeit und voll stehenden Wittens, daß
sie endlich ganz verwirrt wurde und oft abends, wenn sie im Bett ihr
Nachtgebet sprach, den lieben Gott bat: „Herr, laß die Versuchung vorüber-
gehen! Es tangt net! Nein, es tut kein gut!“

Ob er es nicht gehört hat oder nicht hat hören wollen, er, der doch
sonst ein unschuldiges Gemüt gern bewahrt und es den Aufrichtigen ge-
lingen läßt? Fast hatte es den Anschein so. Zitternd nahm sie es bald
in der tiefsten Seele wahr, und je tapferer sie gegen die Versuchung zu
kämpfen suchte, umso mehr fühlte sie ihre Willenskräfte erlahmen. Es war,
als ob der hübsche Bursche einen unwiderstehlichen Zauber auf sie aus-
übte, und als er sie eines Tages, allein vom Felde heimkommend, in der
Milchstube beim Abschnehen der Milchfatten traf und sie, ehe sie es hindern
konnte, in die Arme schloß, da war es, als wäre sie an allen Gliedern
gelähmt. Sie fühlte es, wie er sie an seine Brust drückte, wie er sie
küßte und immer wieder küßte, Mund, Augen, Stirn und Wangen —
der Atem ging ihr schier aus, so fest umschlang er sie mit seinen starken
Armen —, und sie konnte sich nicht wehren. Nur bitten konnte sie: „Geh,
Flori, ich fleh' dich an, laß mich aus! Ach, wenn's wer sieht! Ach
bitte, Flori, laß mich doch! Geh', 's ist net halb recht von dir, Flori,
daß du mir das antust!“ Zuletzt weinte sie, aber je mehr sie bat und
weinte, um so fester hielt sie der Bursche in den Armen, um so heißer
brannten seine Kisse auf ihren Lippen.

Kein Auge hat Eva in der folgenden Nacht zugehen. Wenn ihr
ja einmal vor Müdigkeit die Augen zufallen wollten, so schrak sie empor
und streckte wie abwehrend die Hände von sich — immer erschien er ihr
wieder und fleh' ihr keine Ruhe. Am andern Morgen war sie ganz krank;
sie fieberte und ihr Kopf schmerzte. Es ging bald vorüber. Sie sahen
sich mehrere Tage nur bei den Mahlzeiten, und Eva hatte Zeit über das,
Gesehene nachzudenken. Und sie dachte nach. Wie durchschauerte es sie,
wenn sie an jene Stunde gedachte! Schier unfaßbar kam ihr alles vor,
wie ein Traum, wie ein schrecklicher und doch süßer Traum. Er hatte
sie gehetzt und geküßt, und sie hatte ihn du genannt — sie wußte selbst

Einladung.

Kathreiners Malzkaffee wird heute von Millionen Menschen getrunken. Trotzdem gibt es immer noch viele, die ihn nicht kennen oder nicht richtig zubereiten. Wir bieten deshalb jedermann Gelegenheit, durch einen

Gratisproben-Ausverkauf

sich von dem kräftigen Wohlgeschmack und dem würzigen Aroma des seit 20 Jahren bewährten Kathreiners Malzkaffees zu überzeugen. In allen

durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften werden in den nächsten Tagen Kostproben gratis verabreicht.

Jede Hausfrau wird gebeten, diese günstige Gelegenheit zu benutzen. Sie wird überrascht sein, welche aromatisches und dabei doch billiges Getränk Kathreiners Malzkaffee bei richtiger Zubereitung gibt.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.



Schön ist!

ein reines
zartes
Gesicht

frei von Sommersprossen, Mitessern u. dergl. Wer sich diese Schönheit erhalten will, benütze täglich die bewährte

Sommersprossensalbe

Preis Mk. 2.— per Dose bei

H. Bieler, Kaiserstrasse 223, zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal.

Spezialgeschäft für Damen-Frisieren mit grossem Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel.

Fritz Rimmelin

General-Vertreter
Karlsruhe
(Thomasstr.) Kaiserstr. 73
TELEPHON 1541.



Fritz Rimmelin

General-Vertreter
Karlsruhe
(Thomasstr.) Kaiserstr. 73
TELEPHON 1541.

Fürstenberg-Bräu

vielfach prämiert, u. a.: „Grand Prix“ Welt-Ausstellungen
Lüttich 1906, Mailand 1906
und Brüssel 1910

gelangt stets frisch vom Fass zum Ausschank im
„Silbernen Anker“, Karlsruhe, Kaiserstr. 73.
Fürstenberg-Restaurant, Durlach, Hauptstr. 52.

Paul Barth, Biergrosshdlg., Belfortstr. 7. Teleph. 2137.
In Syphon von 10 und 5 Liter, in 1/2 und 1/4 Flaschen.
Von 10 Flaschen an frei ins Haus.

Kaufen Sie keine Fahrräder



unter allen nur erdenklichen hochklingenden Namen und wo Sie nicht kontrollieren können, aus welcher Fabrik dieselben stammen und somit keine Gewähr haben für gediegene Arbeit und solides Material.

Kaufen Sie nur erstklassige Qualitätsfahrräder wie

„Neckarsulmer Pfeil-Räder“ Fahrräder N. S. U. Fahrräder

aus den Neckarsulmer Fahrradwerken A.-G. Neckarsulm zeichnen sich aus durch

Eleganz In allen Weltteilen raffiniert
Stabilität als hervorragend bekannt leichten Lauf

Neckarsulmer Pfeilräder sind nur zu haben zu äusserst billigen Preisen beim

Alleinvertreter für Karlsruhe

Schützenstrasse 37 Ernst Behn Schützenstrasse 37
Fahrradhandlung, Schlosserei.

Lager sämtlicher Fahrradzubehöriteile, Kontinental-Gummi.

Reparaturen prompt u. billig. Preise wie jede Konkurrenz. Vernicklung, Emaillierung.

Zu den besten und preiswertesten Klavieren zählen:

Pianos

	Preis
der Firma H. Maurer	500—600 Mk.
„ „ Knauss Rhein.Pianof.	600—700 Mk.
„ „ Seiler	675—900 Mk.
„ „ Förster, Löbau	700—900 Mk.
der Firmen V. Berdux, Feurich, Ibach, Mand, Schiedmayer	900—1400 Mk.

Flügel dieser Fabriken von 1200—2400 Mk.

Harmoniums von Hofberg, Schiedmayer u. a. von 80 Mk. an.

Preise und Bedingungen wie sie von
keiner Seite vorteilhafter geboten werden.

H. Maurer GrobH. Hoflieferant Karlsruhe
Friedrichsplatz 5

Kataloge und Prospekt über Ratenzahlung bereitwilligst.

Stadt. Badanstalt

(Vierordtbad) Karlsruhe.

Medizinische Bäder.

Fichtennadel, Salz (Rappenaauer oder Stafffurter).

Mutterlauge u. Schwefel- (Thiopinol) Bäder.

Badezeit an den Werktagen:
vormittags 7—1 Uhr
und nachmittags 1/23—1/29 Uhr.
An den Samstagen bis 1/10 Uhr.
Sonntags 7—12 Uhr.

Eugen Langer, Druckerei — Kaiserplatz,

rasche Anfertigung von

Verlobungsanzeigen, Hochzeitsanzeigen,
Geburts- und Traueranzeigen, Besuchskarten,
Briefköpfe, Rechnungen etc. etc.

Emil Vogel

empfiehlt in großer Auswahl

Hofl. Nachf.

Büstenfabrik

Friedrichsplatz 3

Schwämme

— nur beste Qualitäten. —

nicht, wie ihr die Anekdote in den Mund gekommen war. Sie sann und überlegte, während die Hände still weiterarbeiteten. Ach, sie hätte nicht so jung und unberaten sein dürfen! Sie hätte nicht so verwaist und schuldlos, so arm und gering dastehen dürfen in der Welt! Und welches junge Menschenkind sehnt sich schließlich nicht nach Glück und Liebe und wird nicht ganz berauscht, wenn es den ersten vollen Trunk hat tun dürfen aus dem süßen Becher? Und Florian — o, er hätte nicht der hübsche, stattliche Bursch sein dürfen! Und wenn sich auch mitunter bei ruhiger Überlegung die Stimme der Vernunft in ihr regte und ihr zurief: „Sehe! um vom betretenen Wege, es ist noch Zeit und ist das Beste für dich, wie die Dinge liegen,“ so erhoben sich doch mit der Zeit auch andere Stimmen in ihrer Brust, und es gab Stunden, wo sie schwankend und mit sich selbst uneins wurde. Oft hat sie nachts, wenn die Kleinmagd nebenan schlief, für sich gebetet: „Herr Gott, führ mich net in die Versuchung! Laß mich dran und verständig bleiben! Laß mich den Ferdinand gern haben, der's tren und gut mit mir meint, und den Florian meiden!“

Aber der Tag blieb doch nicht aus, wo alle ihre guten Vorsätze über den Haufen fielen, wo sie alles vergaß, wo alle ihre guten Gedanken irre wurden und sich verwirrten.

Das war kurz nach Pfingsten in einer schönen warmen Frühlingnacht, während in der Mühle bereits alles im Schlafe lag und der Mond über dem Berge stand, groß und glänzend, alles erhellend; aber im stillen Mühlgarten, unter den jungdelaubten Apfelbäumen, war es schattendunkel, und noch dunkler und verschwiegener war es hinten in der Zelängerjelleberlaube. Da saßen sie beide Hand in Hand, da lag sie lange träumend in seinen Armen, ohne zu merken, wie die Stunden, eine um die andere verstrichen. Da flüsterte es leise und leidenschaftlich, und als es in Süßenthal Zwölf vom Turme schlug, da klinkte leise die Gartentür; leise hörte man es durch den Flur schleichen, leise und geräuschlos öffnete und schloß sich Gwas Tür.

Draußen aber rauschte das Mühlengewehr und die Nachtschwalbe sang drüber in den hohen Tannen.

Diese Nacht betete Gwa nicht: „Herr, führe mich net in Versuchung!“ Erst lag sie eine Weile wie betäubt da, dann weinte sie still vor sich hin,

und endlich schlüßte sie so laut, daß die kleine Magd munter wurde und teilnehmend frag: „Gwa, was schreist denn so? Hast Zahnpain etwa?“ „Ja, laß mich!“ antwortete sie und grub ihr Gesicht ins Kissen und weinte sich endlich in den Schlaf.

4. Kapitel.

Das war Ende Mai gewesen, als die Blumen an den Wegrainen und auf den Wiesenplätzen blühten und die Ämstel auf der Tannenpitze sang und am Rande des Mühlgrabens der wilde Baldrian duftete; da war die Welt noch schön. Nun war es bereits Anfang Juli; nun duftete das Weizenheu im Grunde, und auf der Höhe stand das Korn in Reihren. Alle die jungen Mädchen im Grabe hatten sterben müssen, von der Sense des Heuers dahingemäht; nur auf den Waldbühlagen und an den Felsenhängen blühte es noch.

Da stand neben den Weidenbüschen der rote und gelbe Fingerhut und der goldgelbe, weitblühende Ginster, und auf den Säußthalben brütete sich das giftige Bilsentkraut. Die Waldbühlagen wimmelten von beerenjüngenden Kindern, und der blaue und rote Beerenjäger wollte kein Ende nehmen.

Eben hatten sie unten im Grunde wieder eine Fuhrer Heu geladen, und Florian griff zur Peitsche. Da rief ihm der Vater zu: „Du, Flori, laß die Hand von der Peitsche! Der Ferdinand kann fahren und abladen; du kannst mit mir hernach durch den Wald heingehen, ich hab' mit dir zu reden.“

„Und das Heu, Vater?“

„Das laßt uns net davon; das können die Mägde mit dem Kleinfnecht vollends zusammenrechnen, ich hab' genug für heut.“ Bei dem Wetter hat's ja auch keine absonderliche Not.“

„Wie du denkst, Vater.“

(Fortsetzung folgt.)



Damen- und Kinderhüte

stets am vorteilhaftesten im

Spezialhaus

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Das Stimmen sowie alle Reparaturen an Flügeln, Pianinos

und Harmoniums werden gerne
angenommen, solid und gewissenhaft
ausgeführt.

J. Krutz, Klavierbauer,
Pianolager, Carl-Friedrichstr. 21.

Kochherde, schwarz und emailliert
Waschmaschinen
verzinkte Wasch- und Spülwannen
Wassereimer
Ascheeimer
Kohlenbehälter
Fülleimer
Bügeleisen
Kochgeschirre aller Art
Haushaltungs-Eisschränke.

Nur solide Ware. Billigste Preise.

M. Gust. Sticks

Scheffelstr. 60 — Tel. 1626.



Moninger-Biere

sind **gehaltvoll**
reinschmeckend
wohlbekömmlich.

Spezial-Biere:

MONINGER-KAISERBIER, hell
MONINGER-STAMMQUELL, dunkel.

Aussergewöhnlich billige

Damen- und Kinderhüte

Schön garnierte Damenhüte 2.90 4.90 6.90

Eleg. Damen- und Mädchenhüte
5.25 7.25 9.50 12.00

Toque für Damen : : : : : 4.90 6.90

Moderne garn. Zweispitzformen 1.90 2.90 4.90

Garnierte Kinderhüte : : : : : 1.50 1.90 3.90

Geschw. Gutmann

Waldstrasse 26 Waldstrasse 37.

Auf sämtliche Preise Rabattmarken.

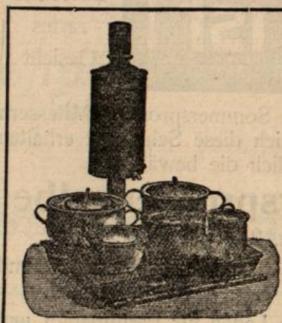
Ab Pfingst-Montag bleiben unsere Geschäfte bis auf weiteres
an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Grosses Lob:
spenden die Hausfrauen
Roths Fleckwasser
nicht feuergefährlich
Glas 50 Pfg.
Hofdrogerie **Carl Roth.**

Brennholz

vorzügliches **Hartholz**, für
Ofenbrand geeignet, fortwährend
zu haben per **3tr. 80 Pfg.** un-
gespalten und **90 Pfg.** gespalten.
Bors Haus gefahren mit ent-
sprechendem Aufschlag.

Süddeutsche Kournierfabrik
Werderstraße 79.



Nachdem die Städt. Gaswerke die Verkaufs-
stelle für Gaskoch-Apparate etc. aufgegeben, haben
wir den Verkauf der Fabrikate der

Central-Werkstatt Dessau

speziell der als ganz vorzüglich bekannten
Askania-Herdplatten

übernommen.

Wir unterhalten ständig ein größeres Lager in
den gangbarsten Größen und Ausführungen und
können infolge bedeutender Abschlüsse billigste
Preise stellen.

Emil Schmidt & Cons. Ingenieure für gesundheits-
technische Anlagen.

Kaiserstraße 209.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hebelstraße 3.

Colosseum-Varieté

Direktion: **Gust. Klefer.**

Waldstrasse 16/18.

Telephon 1938.

Sonntag, den 28. Mai 1911

Schlusskämpfe.

Nachmittags 4 Uhr

(auf Wunsch vieler Sportsfreunde)

Freier englischer Ringkampf

(catsch as catschan)

3 Gänge bis zur Entscheidung um die Prämie von 50 Mk.

Orlando (Serbien) gegen **Christensen** (Schweden).

Bei diesem Kampf sind alle Griffe gestattet, vom Scheitel bis zur
Sohle. Es wird in 3 Gängen bis zur Entscheidung gerungen. Sieger ist, wer von
den 3 Gängen 2 gewinnt.

Abends 8 Uhr ringen:

Paradanoff (Rußland) gegen **Jackson** (Amerika).

Ausserdem großer Entscheidungskampf:

Eberle (Freiburg) gegen **Eggeberg** (Finnland).

In sämtlichen Vorstellungen das **Carl Schmitz-Ensemble**
mit der neuen zweiaktigen Burleske

„Die fromme Helene“.

Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Täglich bis 1. Juni Konzert

der seitherigen Damen-Kapelle.

Ab 1. Juni Konzerte

der Wiener Blumen-Damenkapelle, 6 Personen.

Griechische Schönheit

Crème Bional, 250, 150,
Bionalseife, 80 und 50, von
Dr. Kuhn, anerkannt vorügl.
Frg. Kuhn, Kronen-Parf., Nürn-
berg. Hier: Fern-
Biele, Parf., Kaiser-
straße 223, sowie in
Apoth., Drogn. Parf.